

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

**Abend.**



**Zeitung.**

**Sechshunddreißigster Jahrgang.**

**Neue Folge.**

**Zweiter Jahrgang.**

**No. 23.**

**Donnerstag, am 2. December.**

**1852.**

### Der Traum der Versöhnung.

Von  
W. W-r.

**G**raf B., der sich zu Anfang dieses Jahrhunderts durch mehrere kleine staatsphilosophische Schriften bekannt machte, gehörte zu den Naturen, welche an dem Alten nicht um seines Alters willen festhalten mögen; nicht zu denen, welche mit einer arroganten Selbstüberschätzung unter dem Deckmantel der Demuth daherschleichen, um die Grundsätze einer Pietät zu predigen, welche sie tagtäglich selbst auf's frechste mit Füßen treten.

Seine Jugend fiel in die glückliche Zeit, der es vorbehalten war, die Ketten und das Joch, welches eine fremde Nation uns aufgebürdet hatte, zu brechen und abzustreifen; jene glückliche Zeit, welche alle Leiden der Vergangenheit vergessen machte in der schönen Aussicht, welche sich für die Zukunft des Vaterlandes eröffnete. Als der Aufruf des Königs v. Preußen von Breslau ausgegangen, mit Blitzeschnelle die deutschen Gauen durchflog, und das Blut jedes wahrhaftigen Patrioten in Wallung setzte, da war er Einer der Ersten, welcher sich in

die Reihen der freiwilligen Kämpfer stellte. Gern riß er sich von allen Banden los, welche ihn an die geliebte Heimat fesseln konnten und verließ die Gerichtsstube, in der er seine staatliche Laufbahn begonnen zu haben wähnte. Mit mehreren Orden geschmückt, kehrte er, nachdem der letzte Schlag gefallen war, in seine alten Lebensverhältnisse zurück.

Mit noch größerem Eifer als vor dem Kriege gab er sich jetzt seinen Arbeiten hin, in der Aussicht, daß auch ihn einst eine Stelle unter jenen ehrenhaften Staatsmännern zu Theil werden könnte, welche Deutschlands Auferstehung herbeigeführt hatten. Aber nur zu bald mußte er sich überzeugen, daß gerade die Laufbahn am wenigsten für kühne Geister geschaffen, die er sich erlesen hatte. Einer nach dem Andern jener gepriesenen Männer sah sich genöthigt, seinen Abschied zu fordern, um einem jener Emporkömmlinge den Platz zu räumen, welche unter der Herrschaft der Fremden ihre Rechnung eben so gut gefunden hatten, als sie dieselbe nach ihrer Vertreibung fanden. Für diese Geschöpfe giebt es nur eine Zeit, in der sie ebenso wenig etwas scheinen, als sie es sind, das ist die Zeit der That. Die Zeit der That jedoch war leider für Deutschland eine kurze. Es hatte einen kräftigen Schlag